

## Nachweis der Existenz geopathogener Störzonen und der Möglichkeit ihrer Abschirmung anhand medizinischer Diagnosegeräte

Die Existenz geopathogener Störzonen (Erdstrahlen) galt bislang als wissenschaftlich nicht nachgewiesen. Das ist nicht korrekt, denn das radioaktive Radongas ist ebenso messtechnisch nachweisbar, wie radioaktive Strahlung der Erde. Erfahrungswissenschaftlich gelten schon seit Paracelsus (1493-1541) die geopathogene Störzonen als existent.

Mit modernen Geräten der Medizintechnik ist es nun gelungen, die biologischen Wirkungen solcher Störzonen messtechnisch zu dokumentieren. Die Messungen wurden auf allen derzeit bekannten geopathogenen Störzonen vorgenommen (außer auf Radonzonen, weil deren biologischen Negativwirkungen bereits nachgewiesen sind).

Diese Testungen wurden von dem Hersteller des verwendeten medizinischen Diagnosegerätes unter Aufsicht eines Notars

vorgenommen. Dieser hat die dabei ermittelten Messwerte in seiner Urkunde notariell beglaubigt. Da bei den Messungen auch die Abschirmwirkung der GEO-protect-Abschirmfolie überprüft wurde, sind auch diese Messwerte der Abschirmtestung in den Diagrammen berücksichtigt.

Die geopathogenen Zonen, auf denen die Testungen stattfanden, wurden vorab mit Ruten ermittelt.

### Erläuterung zu den Diagrammen:

Dunkelblaue Säulen = Proband 1, (weiblich)  
hellblaue Säulen = Proband 2 (männlich)

**Die jeweils linke Säulengruppe** zeigt die Messwerte auf einem geopathogen unbelasteten Standort (Erdstrahlenzone).

**Die jeweils mittlere Säulengruppe** zeigt die Messwerte auf der jeweiligen geopathogenen Zone.

**Die jeweils rechte Säulengruppe** zeigt die Messwerte auf der geopathogenen Zone, die nun jedoch mit der Abschirmfolie versehen ist.

### Versuchsbeschreibung:

Das Messgerät wird zunächst so angepasst, dass der am Probanden zu messende elektrische Leitwert am Meridianendpunkt (am Finger) 80 Millivolt beträgt.

Begibt sich nun der Proband auf die geopathogene Zone, reagiert das Biosystem u.a. mit Stress im vegetativen Nervensystem auf die Störfeldwirkung und der Widerstand auf dem Meridian erhöht sich.

Dadurch kann weniger Strom auf dem Meridian fließen und am Messgerät wird der verminderte elektrische Leitwert angezeigt. Je stärker die Stressreaktion (die Körperbelastung) des Probanden, desto stärker ist der Abfall des elektrischen Leitwertes.

Handelt es sich um eine kurzzeitige Einwirkung am Tage, kann dies zu Befindlichkeitsstörungen und Leistungsabfall führen. Kommt es jedoch zu einer regelmäßigen und lange andauernden Einwirkung, z. B. am Schlafplatz, kann dies aufgrund komplexer biologischer Vorgänge zu schwersten Erkrankungen führen, was ganzheitlich behandelnde Ärzte und Heilpraktiker auch in heutiger Zeit bestätigen.

### Der Test beweist:

- geopathogene Zonen existieren und haben biologische Auswirkungen;
- die Messwerte beweisen, dass die geopathogenen Zonen mit Ruten exakt lokalisiert werden können;
- die Störzonen lassen sich abschirmen.

### Beteiligte Institutionen:

Firma Mikro Medica, 35644 Hohenahr, Notarkanzlei Harde Reimann. 35614 Aßlar, Umweltinstitut für Geopathologie und Elektrosmog, 29225 Celle.

